



Medienmitteilung vom 11. Februar 2026

Bartóks Violinkonzert kehrt nach Basel zurück

Basel – Béla Bartóks 1. Violinkonzert erlebte 1958 in Basel seine Uraufführung. Nun kehrt es nach Basel zurück – mit der Geigerin Patricia Kopatchinskaja und dem Dirigenten Pekka Kuusisto. Mit Caroline Shaw und Outi Tarkiainen ergänzen zwei zeitgenössische Komponistinnen das Programm des Sinfonieorchesters Basel «Märchenhaft» am 4. und 5. März 2026 im Stadtcasino Basel. Seinen Titel verdankt es Maurice Ravels Orchestermärchen *Ma mère l'Oye*.

Béla Bartók war junger Klavierlehrer in Budapest und verliebt in die Geigerin Stefi Geyer. Sein **Konzert für Violine und Orchester Nr. 1, Sz 36** ist eine Hommage an Geyer. Ein Porträt von ihr auch als Künstlerin, wie sich an den virtuoson Verwandlungen des Leitmotivs im zweiten Satz entnehmen lässt. Geyer spielte das ihr gewidmete Konzert nie. Erst 13 Jahre nach Bartóks Tod hob es der Schweizer Geiger Hansheinz Schneeberger in Basel unter Leitung von Paul Sacher aus der Taufe. Die Solistin **Patricia Kopatchinskaja** hat zur ungarischen Musik eine besondere, ja beinahe metaphysische Beziehung, wenn sie davon schreibt, wie sie «im ungarischen Kosmos» versinke und dort ein «Zuflüstern, Splitter und Zeichen» spüre.

«Der Mensch kann sein Leben weitaus weniger gut kontrollieren, als er das gerne hätte», sagt die finnische Komponistin **Outi Tarkiainen**. Ihr Orchesterstück *The Rapids of Life* bezieht seinen Titel von den auf Englisch «rapids» genannten Stromschnellen – jenen Momenten, in denen der Fluss des Lebens starken Sog bekommt, gefährliche Klippen umfließt und unberechenbar wird. Für die Komponistin war die Geburt ihres ersten Kindes ein solcher Moment: «Eine derart unerwartete Erfahrung, dass ich sie musikalisch festhalten wollte.»

Die Pulitzerpreisträgerin **Caroline Shaw** bezieht sich in ihrem *Entr'acte* auf Musik von Joseph Haydn, genauer auf dessen letztes Streichquartett. Shaw fühlte sich beim Hören auf eine «subtile, absurde Weise» in eine andere Welt versetzt, genauer in die Welt von *Alice im Wunderland*. Dieses Erlebnis wollte sie kompositorisch weiterdenken.

Dornröschen, der Däumling, die Schöne und das Biest – märchenhafte Figuren bevölkern **Maurice Ravels** Ballettmusik *Ma mère l'Oye*. Der als Mensch empfindsame Komponist zog sich gerne in Fantasiewelten zurück. In diesem Fall sind seine Musikmärchen aber für zwei Kinder entstanden. Als Stücke für Klavier. Erst später orchestrierte und erweiterte Ravel sie zu einer seiner feinsten Orchesterpartituren. Abgerundet durch eine sanft träumende Apotheose, mit der sich der Komponist noch einmal in den Zaubergarten der Kindheit zurückversetzt.

Zuletzt 2022 mit Tschaikowskis Violinkonzert in Basel zu hören, kehrt **Pekka Kuusisto** nun als Dirigent zurück. Der 1976 in Finnland geborene Musiker balanciert gekonnt zwischen den Stilen und überschreitet Genregrenzen mit Selbstverständlichkeit. Er steht für visionäre Kunstfertigkeit und kreative Freiheit. Kuusisto ist künstlerischer Leiter des Norwegischen Kammerorchesters, künstlerischer Co-Direktor des Helsinki Philharmonic Orchestra, erster Gastdirigent der Göteborger Symphoniker und designierter Chefdirigent des Tokyo Metropolitan Symphony Orchestra. In Basel war Kuusisto als «Artist in Residence» in der Saison 2022/23 zu erleben.

Das 1876 gegründete **Sinfonieorchester Basel** feiert in der Saison 2025/26 sein 150-jähriges Jubiläum. Als eines der traditionsreichsten und renommiertesten Orchester der Schweiz begeistert es sein Publikum als Residenzorchester im Musiksaal des Stadtcasinos Basel sowie im Theater Basel. Seit der laufenden Saison ist der weltweit gefragte Dirigent Markus Poschner Chefdirigent des Sinfonieorchesters Basel. In den kommenden Jahren realisiert das Orchester unter anderem einen Zyklus aller Sinfonien Gustav Mahlers.

6. Abokonzert <Märchenhaft>

Mi, 4. und Do, 5. März 2026, 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal

Konzerteinführungen mit Konzertdramaturg Benjamin Herzog und Pekka Kuusisto um 18.30 Uhr.
Tickets sind unter www.sinfonieorchesterbasel.ch sowie im Kulturhaus Bider & Tanner erhältlich.

Outi Tarkiainen: *The Rapids of Life* (2023), Schweizer Erstaufführung

Béla Bartók: Konzert für Violine und Orchester Nr. 1, Sz 36 (1908)

Caroline Shaw: *Entr'acte* für Streichorchester (2014)

Maurice Ravel: *Ma mère l'Oye*, Ballettfassung (1911)

Patricia Kopatchinskaja, Violine

Pekka Kuusisto, Leitung

Sinfonieorchester Basel